

Demonstrationsbetriebe gesucht – DLG und Thünen-Institut koordinieren Effizienz- und Effektivitätsbewertung

Im Rahmen der *Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendungen* sucht das von DLG und Thünen-Institut durchgeführte Dialogforum Verarbeitung ab sofort Demonstrationsbetriebe. In diesen Lebensmittelverarbeitenden Unternehmen sollen bereits erfolgte bzw. geplante Maßnahmen oder Ideen zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen mit Hilfe anonymisierter Daten einer Effizienz- und Effektivitätsbewertung unterzogen werden. Der Demonstrationsbetrieb profitiert in vielfältiger Weise von einer Teilnahme.

Im Einklang mit der von der Bundesregierung beschlossenen Nationalen Strategie werden für die Lebensmittelverarbeitung geeignete Maßnahmen für eine weitere systematische Verringerung von Lebensmittelabfällen und -verlusten gesucht. Die strategische Facharbeit der branchenspezifischen „Runden Tische“ des Dialogforums Verarbeitung wird jetzt um ausgewählte Demonstrationsbetriebe ergänzt.



DLG und Thünen-Institut koordinieren das Dialogforum Verarbeitung im Rahmen der Nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendungen. (Abbildung: DLG)

Die Bewertung der Maßnahmen in den Demonstrationsbetrieben erfolgt in enger Abstimmung mit dem Thünen-Institut:

- Im ersten Schritt wird die **Effektivität** berechnet, nämlich wie viel Lebensmittelabfälle durch die Maßnahme eingespart wurden. Darüber hinaus kann die Menge an Produkten oder Nebenprodukten, die einer höheren Wertschöpfungsstufe als bisher zugeordnet werden, berechnet werden.
- Im zweiten Schritt wird die **Ressourceneffizienz** quantifiziert. Hierzu wird eine klassische Kosten-Nutzen-Analyse entlang der drei **Nachhaltigkeitsdimensionen** (ökonomisch, ökologisch und sozial) durchgeführt.

Auf Basis dieser Daten (**Kosten und Nutzen**) kann der Netto-Nutzen berechnet werden. Der so ermittelte Business Case zeigt das Einsparpotential von Lebensmittelabfällen, den Netto-Nutzen sowie die Umweltauswirkungen einer Maßnahme (z. B. hinsichtlich eingesparter CO2-Emissionen).

Auch **qualitative Faktoren** fließen mit in die Bewertung ein, z. B. die Auswirkungen der Maßnahme auf das Arbeitsumfeld, der Umsetzungsaufwand und die Übertragbarkeit der Maßnahme/n auf andere Betriebe.

Zero Waste

Wurden bereits in der Vergangenheit Maßnahmen zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen erfolgreich umgesetzt, eignen sie sich als Best-Practice-Beispiel.

Mehrwert für einen Demonstrationsbetrieb auf einen Blick:

- An konkreten Business Cases wird aufgezeigt, wie viel Lebensmittelverluste eingespart werden können, inklusive Effizienzbewertung
- Identifikation Einsparpotential Kosten (z. B. Rohstoffeinsparungen, Entsorgungskosten etc.)
- Analyse der eingesparten Netto-Kosten und deren Umweltwirkung (z. B. eingesparte CO2 Emissionen)
- Kostenreduktion durch optimierte Abläufe
- Pioniergevinne generieren: Auf mögliche Nachhaltigkeitsanforderungen des nachgelagerten Bereichs und der Gesellschaft vorbereitet sein
- Neue Ideen für Maßnahmen zur Reduzierung von Lebensmittelabfällen durch Networking mit anderen Branchenbeteiligten
- Beschleunigung der eigenen Nachhaltigkeitsprozesse
- Imagegewinn durch Transparentmachung der Nachhaltigkeitsanstrengungen
- Führungsverantwortung gegenüber der Belegschaft übernehmen

Zeitfenster

- Festlegen der Reduzierungsmaßnahmen: bis November 2021
- Umsetzung der Reduzierungsmaßnahmen: bis spätestens Juli 2022
- Bewertung der Reduzierungsmaßnahmen: bis November 2022

Der genaue Zeitraum ist abhängig von der jeweiligen Reduzierungsmaßnahme und kann den jeweiligen Bedürfnissen bzw. der erforderlichen Vorlaufzeit individuell angepasst werden.

Weitere Informationen und Kontakt:

DLG

Dialogforum Verarbeitung:
DiFo-V@dlg.org
T: +49 (0) 69 24788-333

Thünen-Institut

Dr. Yanne Goossens,
yanne.goossens@thuenen.de.
<https://www.dlg.org/de/lebensmittel/themen/dialogforen-primaerproduktion-und-verarbeitung>